

AZOREN



NATURPARADIES MITTEN IM WILDEN ATLANTIK

Neun sattgrüne Inseln inmitten des Atlantiks, ein ursprüngliches Naturparadies mit vulkanischem Erbe: Das sind die Azoren. Touristisch weitestgehend «unverdorben», bieten sie dennoch eine angenehme Infrastruktur für die Besucher. Vor allem Natur- und Kulturfans bietet die Inselgruppe einiges.

TEXT **OLIVIA RATHS**

Die neun Azoren-Inseln gehören zu Portugal, verfügen jedoch über einen autonomen Status. Ihr Ursprung ist vulkanischer Natur, und zusammen mit dem vom Golfstrom beeinflussten milden Ganzjahresklima sorgt dies dafür, dass dort alles Erdenkliche wächst: Ananas, Bananen, Brombeeren und so weiter, aber auch Tee wie auf Europas einziger Teeplantage auf São Miguel – die Liste liesse sich beliebig verlängern. Das Klima zeigt sich zwischendurch aber auch von der rauen Seite – man darf nicht vergessen, dass die Azoren vom wilden Atlantik umgeben sind. Dennoch: Die Durchschnittstemperaturen betragen, je nach Insel, bis zu 27 Grad im Sommer und maximal 17 Grad im Winter. Tipp: Weil sich die Regenwolken gerne an den Hügeln im Inselinnern stauen, findet man an der Küste oft das schönere Wetter vor.

Allgegenwärtiger Vulkanismus

Die Landschaft der Azoren ist eine bunte Mischung aus Kraterseen, hohen Klippen, seltenen Blumen, kleineren und grösseren Vulkankegeln und saftiggrünen, teils durch Vulkansteinmauern unterteilten Wiesen. Dank ihrer Grösse sind alle Inseln gut überschaubar, und man gelangt auf allen neun in kurzer Zeit vom einen ans andere Ende.

Das vulkanische Erbe der Eilande ist allgegenwärtig und faszinierend. In einem der Vulkankrater, auf der Insel São Miguel, wurde sogar ein Dorf gebaut. Furnas heissen dieses und der Kratersee. Bei der dünnen Erdschicht brodeln der Boden, überall dampft und blubbert es, Schwefelgeruch liegt in der Luft. Der Erdboden neben dem Lago das Furnas ist mit rund 80 Grad genug heiss, dass man darin vergraben den köstlichen Eintopf «Cozido» schmoren lassen kann. Nach etwa sechs Stunden sind die Ingredien-

zien – Fleisch, Kartoffeln, Gemüse und vieles mehr – richtig aromatisch und so zart, dass sie fast auf der Zunge zergehen.

Die vulkanische Wärme kann man sich auch im Parque Terra Nostra einverleiben: Der Paradies Pool, ein Schwimmbecken mit braunem Wasser direkt aus heissen vulkanischen Quellen, soll Heilkraft besitzen. Last, but not least zählen diverse Azoreninseln zunehmend auf die Energiegewin-

61



Das neu gestaltete Hafeneareal der Azoren-Hauptstadt Ponta Delgada auf São Miguel.

62

nung aus Erdwärme. Auf São Miguel etwa macht Geothermie etwa 40 Prozent der gesamten Inselenergie aus, und auf der Schwesterinsel Terceira wird dies ebenfalls angestrebt. Ausserdem wird auch ein nicht unwesentlicher Teil der Energie auf den Azoren aus Windkraftwerken gewonnen.

Wanderparadies par excellence

Im stetigen Austausch mit der Natur sind aber nicht nur die Energieproduzenten, sondern auch die Besucher. Auf den Azoren spielt der Naturtourismus eine zentrale Rolle. Neben Vogelbeobachtern und Botanikern zieht es vor allem Wanderer dorthin. Besonders die Inseln São Miguel, São Jorge und Flores verfügen über ein vielfältiges Angebot an Wanderwegen. Alle neun Inseln verfügen über beschilderte und zu einem Netzwerk verknüpfte Wanderwege. Topografische Karten, Wegbeschreibungen und weitere

wichtige Wanderinfos liegen in vielen Hotels, Informationsbüros und bei lokalen Reiseveranstaltern auf. Ebenfalls sind geführte Gruppen- oder Individualwanderungen möglich (Informationen auf www.trails-azores.com).

Ein Highlight für Wanderfans ist die Besteigung des Vulkans Pico auf der gleichnamigen Insel. Er ist mit 2351 Metern über Meer der höchste Berg Portugals. Achtung: Seit dem Erdbeben 1998 ist die Begleitung durch einen Guide erforderlich. Ein Erlebnis ist auch Sete Cidades im äussersten Westen von São Miguel. Beim Wandern auf dem Kraterrand blickt man auf der einen Seite auf die wunderschönen Kraterseen hinab, auf der anderen zum weiten Atlantik. Ein absolutes Muss!

Doch nicht nur Wanderer kommen auf den Azoren zum Zug: Obwohl die Azoren keine typische Badedestination sind, findet man auf mehreren Inseln teils feine Sandstrände – auf Santa Maria gar weisse. Auf São Miguel und Faial gibt es Strände mit feinem, grauem Vulkansand.

ANREISE AUS DER SCHWEIZ

Ab Zürich und Genf via Lissabon bietet TAP Portugal Flüge in Zusammenarbeit mit Sata Internacional an. Ab Lissabon wird jede der neun Azoren-Inseln bedient. Zwischen den Inseln verkehrt Sata mit zahlreichen Flugverbindungen.

Weitere Informationen
www.visitazores.travel

Wanderwege inklusive Karten
www.trails-azores.com

Faszinierend sind auch die Lava-Naturschwimmbecken, die unter anderem in Biscoitos auf Terceira existieren. Im Sommer beträgt die dortige Wassertemperatur etwa 22 Grad. Das Baden auf den Azoren ist sehr angenehm, da sich dort nicht die Massen an Touristen tummeln.

Auch Aktivitäten wie Mountainbiking, Tennis, Reiten und Golfen – möglich auf São Miguel und Terceira – sind auf den Azoren beliebt, ebenso wie Hochseefischen, Segeln, Surfen und Tauchen. Vor





Kirche in der Azoren-Hauptstadt Ponta Delgada auf São Miguel.

São Miguel und Pico ist es zudem besonders eindrücklich, auf «Whale watching»-Tour zu gehen.

Ideal zum Entschleunigen

Neben der Natur haben die Azoren zusätzlich einen Reichtum an Kultur und Kunst zu bieten: So ist die im 16. Jahrhundert erbaute historische Hauptstadt Angra do Heroísmo auf Terceira Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Neben dem alten Rathaus und der Kirche gibt es auch den botanischen Garten, das Colegio und vieles mehr zu bestaunen. Auch auf den anderen Inseln warten die Azoren mit einem reichen Kulturgut auf, das unter anderem in der Architektur sowie in kunsthistorischen und völkerkundlichen Museen zu erleben ist.

Aus der Kultur der Azoreaner ist zudem der Wein kaum wegzudenken: Er wird meistens in Lavafeldern in windge-



Krämerladen wie zu alten Zeiten im Gutshof Quinta do Martelo auf Terceira.

schützten Löchern angepflanzt. Von anderen Weinen unterscheidet er sich durch seine weniger satten Farben und den verhältnismässig tiefen Alkoholgehalt von 7 bis 8 Prozent. Wichtig ist, dass er jung getrunken wird – also spätestens ein Jahr nach der Weinlese. Der lokale Weisswein passt übrigens vorzüglich zu frisch vor Ort gefangenen Fischen – sei es im beliebten Restaurant «O Pescador» in Praia da Vitória (Terceira) oder anderswo. Überhaupt bieten die Azoren viel Raum und Zeit für Genuss. Beim gemächlichen Lebenstempo auf den Inseln kann man ideal einige Gänge herunterschalten und in die persönliche Atmosphäre der kleinen Dörfer eintauchen. Wie sagte doch die einheimische Reiseleiterin Paula auf Terceira? «Hier begrüsst man einander noch, hat ein aktives kulturelles Leben und feiert viele Feste. Das gibt ein starkes Zugehörigkeitsgefühl.» ■

AGROTOURISMUS

Farmhäuser und Quintas verfügen meistens nur über wenige Zimmer sowie eine familiäre Atmosphäre, und zu den Quintas gehört oft noch ein grosser, schöner Garten. Oft befinden sich die Agrotourismus-Häuser in sicherer Distanz zu den Touristenmassen und nahe bei der Natur. Kein Wunder also, dass Gäste, die Authentizität und Naturnähe suchen, solche Unterkünfte immer mehr nachfragen. Beispiele:

Quinta do Martelo, Terceira

Der sehr gut erhaltene alte Gutshof ist nicht nur Unterkunft und Restaurant, sondern auch ein ethnografisches Zentrum: Besucher erhalten Einblick in einen ursprünglichen, ländlichen Bereich Terceiras. Von Bauten und Ziergegenständen über das Essen von traditionellen Speisen bis hin zu Kleidung, Bräuchen und Festlichkeiten – die Gäste können auf unverfälschte Art die Atmosphäre des Lebens auf einem Gutshof vor rund 500 Jahren erleben. www.quintadomartelo.com



Quinta de Nossa Senhora das Mercês, Terceira

Etwas ausserhalb von Terceiras Hauptstadt Angra do Heroísmo in Richtung Westen liegt das stattliche, im 16. Jahrhundert erbaute Landhaus. Von dort ist das gewaltige, aber doch beruhigende Rauschen des wilden Atlantiks zu hören. Das Haus beherbergt elf Gästezimmer, «heimelige» Stuben und Essräume, eine Bibliothek und einen Konferenzraum für 50 Personen. Schwimm-, Fitness- und Wandermöglichkeiten gibt es direkt vor der Haustür. Die Quinta de Nossa Senhora das Mercês ist buchbar beim Azoren-Spezialisten Amin Travel & Business Organization in Zürich. Unter anderem führt er zudem folgende Farmhäuser und Quintas im Angebot:

- Quinta Altamira, Caloura, Agua de Pau (São Miguel)
- Casa Dos Barcos – wunderschönes Haus am See von Furnas im Vulkankrater (São Miguel)
- Pocinho Bay, Pocinho (Pico)
- Adegas do Pico: mehrere Steinhäuser im typisch azorenischen Stil (Pico)
- Quinta das Baganvilias, Castelo Branco (Faial)
- Casa do Areeiro. Areeiro, Capelo. Schönes Steinhaus mit 2 Schlafzimmern und 1 Wohnzimmer (Faial)

«Vor allem Naturliebhaber und Wanderfreunde sind von den Azoren begeistert und kehren oft regelmässig auf die kleinen Eilande zurück.»